



**MARIPHIL  
KINDERDORF**  
UNSER ZUHAUSE

hilfsprojekt-mariphil

# MARIPHIL NEWSLETTER

AUSGABE 06 – JUNI 2020

## LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

25 Millionen Schüler\*innen müssen wegen Covid-19 zu Hause bleiben. Über das Internet und „wenn nötig auch über Fernsehsendungen“ soll unterdessen der Lernstoff vermittelt werden. Laut der Bildungsministerin, sollten die Lehrer\*innen den Unterricht „entsprechend der Verfügbarkeit der Kommunikationsmittel anpassen.“ (Quelle: Die Presse, 08.06.2020)

Da die Mehrheit auf den Philippinen über keinen Fernseher, Computer, Laptop oder ein Handy verfügt, geschweige denn ein Zuhause mit Internetzugang hat, stellt das philippinische Bildungsministerium (Department of Education, gängige Kurzform „DepEd“) auch ein modulares Educational-Program zur Verfügung. Dieses Programm ermöglicht den Schüler\*innen auch „offline“ von Zuhause aus am Unterricht teilzunehmen, um weiterhin zur „Schule“ gehen zu können. >>

## MARIPHIL AKTUELL

Gleich zu Beginn möchten wir Euch mit positiven Ereignissen aus dem Kinderdorf erfreuen. Wenngleich auch nicht immer alles einfach ist, ist doch Vieles machbar und das glücklicherweise auch in Zeiten einer Pandemie. Im Juni konnten wir 3 unserer Kinder erfolgreich in ihre Familien reintegrieren. Diese befinden sich nun im 1-jährigen MARIPHIL „After-Care-Program“. Dieses Programm wird von unseren Sozialarbeiter\*innen betreut, die in regelmäßigen Abständen die Familien besuchen und nach dem Rechten schauen. Wir wünschen den Dreien alles Liebe für Ihre bevorstehende Zukunft!

Zudem erfreuen wir uns über die aktuelle Aufnahme eines neuen Geschwister-Paars von der „Dumpsite“. Die beiden Jungs befinden sich derzeit noch unter 14-tägiger MARIPHIL Kinderdorf-Quarantäne. Sie leben gemeinsam mit einer Sozialarbeiterin in der momentan unbewohnten „Bamboo Area“, wo sonst immer unsere Freiwilligen wohnen. Wir heißen die beiden herzlich willkommen und freuen uns schon auf ein persönliches Kennenlernen!

„EDUCATION IS THE MOST POWERFUL WEAPON WHICH YOU CAN USE TO CHANGE THE WORLD.“

... Nelson Mandela .....





Hierfür werden von den Lehrer\*innen und den Schulen sogenannte „Work books“ für sämtliche Fächer an die Schüler\*innen verteilt. „Work books“ sind Arbeitsbücher/ Arbeitsmappen, die Lernübungen beinhalten, in denen die Antworten direkt in das Buch geschrieben werden. Diese Lernmaterialien werden am Ende einer jeden Woche an die Lehrer\*innen zurückgegeben und von ihnen überprüft und korrigiert.

Da es sich hierbei um persönliche Arbeitsbücher handelt, muss man diese erwerben und kann sie sich nicht ausleihen. Da es wiederum viele Familien gibt, die sich diese „Work books“ nicht leisten können, hat es sich die MARIPHIL Foundation zur Aufgabe gemacht, die Lerninhalte der Arbeitsbücher zu kopieren und in liebevoller Fleißarbeit in Mappen zusammenzutragen, um diese an die MARIPHIL Patenkinder, auch „Scholars“ genannt, zu verteilen. Da unsere „Scholars“ sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kinderdorfs leben, hat das MARIPHIL-Team allen Kindern und Familien einen Besuch abgestattet, damit keine\*r von ihnen das Haus verlassen muss. An dieser Stelle auch ein herzliches

Dankeschön an alle Schulpat\*innen, die weiterhin in dieser ungewissen Zeit den Bildungsweg ihrer Patenkinder unterstützen und an sie glauben.

## MEHR INFOS

Laut „DepEd“ startet das Sonderschuljahr 2020/2021 am 24. August mit einer vorherigen Testphase über eine Dauer von zwei Wochen (sogenannte „Dry Run“ Phase). Wir sind schon sehr gespannt, wie das alles funktionieren wird und wie sich das Bildungsministerium das vorgestellt hat. Selbstverständlich halten wir Euch auf dem Laufenden.



Hausbesuch und "work book"-Verteilung an MARIPHIL "scholars"





## WELTWÄRTS MIT MARIPHIL

Lilly und Anna, zwei zukünftige weltwärts-Freiwillige berichten von ihrem Vorbereitungsseminar in Deutschland:

### "EINFACH MAL MACHEN – KÖNNTE JA UNGLAUBLICH WERDEN!"

Das dachten sich wahrscheinlich auch alle neun Freiwilligen, die vom 29.06. bis zum 08.07. ihr „weltwärts“ Vorbereitungsseminar in Sigmaringen, Gutenstein, erleben durften. Und das war es auch: ein Erlebnis!

Von Fleischesser\*innen, die fast ausschließlich von Gemüse lebten, über „Jam-Sessions“ beim Kochen oder Rumhängen, bis hin zu mutigen Sprüngen von einer Brücke in die Donau. Bei diesen zehn Tagen voller Abenteuer, Freude und Herausforderungen wuchsen alle „weltwärts“-Teilnehmer\*innen immer stärker zusammen und nahmen auch Nachkömmlinge schnell in die familiäre Gruppe auf. Gestartet wurde an einem Montag mit Kennlernspielen und einer Kochplanung. Das allei-

ne stellte schon eine erste Herausforderung dar, denn so bunt wie alle zusammengewürfelt wurden, so bunt waren auch die Geschmäcker und Eigenarten. Nach einem lebhaften Einkauf, bekamen die „weltwärtsler“ ihre sogenannten „Creative-Diary“ (Tagebücher), um erste Erlebnisse und neuen Eindrücke direkt festhalten zu können. Anhand selbstgestalteter Lebensbiographien und anderer unterhaltsamen Spiele konnten sich die Teilnehmer\*innen am darauffolgenden Tage noch besser kennenlernen. Auch eine anstrengende Fahrradtour mit alten Fahrrädern durch das Donautal ließ die Gruppe mehr zusammenschweißen. Belohnt wurden sie mit gegrilltem Essen und einer Abkühlung in der Donau. Danach stellten sie in der Runde ihre Recherchen über die Philippinen vor.

Der Donnerstag begann sehr ruhig, denn es stand ein Tag der Selbstreflexion an. Es wurden Themen wie Rassismus und Neokolonialismus behandelt und es entstand eine herausfordernde Diskussion über die Bedeutung eines Freiwilligendienstes im Ausland. Nach diesen schwerfälligen Themen war die Gruppe bereit sich für einen Blickwechsel zu öffnen und lernte, >>



Die 9-köpfige "weltwärts"-Truppe in Vorbereitung auf ein neues Abenteuer



## „SHARE THE ADVENTURE!“

dass immer mehrere Perspektiven notwendig sind, um eine Situation richtig einschätzen zu können. „Amazing-Race“ lautete das Freitags-Motto, das in zwei Gruppen durch Aufgaben während einer Wanderung zu einer Burgruine umgesetzt wurde. Dabei entstand eine witzige Tanzchoreographie, eine Schatzsuche und ein Dreibeinlauf, was für lustige Unterhaltung sorgte. Abends gab es Pizza und Input von Kai, einem ehemaligen Freiwilligen, der über seinen Reiseerfahrungen auf den Philippinen berichtete. Am nächsten Tag setzten sich alle mit erforderlichen Sozialkompetenzen für den Auslandsaufenthalt auseinander und tauschten sich über Strategien und Erfolge der Förderkreisarbeit aus. Dabei erhielten sie Unterstützung von Emilia und Rebecca, zwei ehemaligen „weltwärts“-Freiwilligen, und der Entsendeorganisation MARIPHIL.

„Lerne über deinen Schatten zu springen!“ Dieser Herausforderung stellte sich die Gruppe am Sonntag bei einer Höhlenerforschung, die anschließend mit Grillen an einer Fischerhütte belohnt wurde. Doch auch hier standen sie vor einer neuen kniffligen Aufgabe. Denn Feuer ohne richtigen Anzünder zu entfachen, gelingt nur durch tatkräftiges Teamwork.

Das Thema Nachhaltigkeit stand am zweiten Montag des Seminars an der Tagesordnung. Es wurde viel über die Fremdsprache, Gesundheitsbegebenheiten, Sicherheitshinweise und Packtipps gesprochen. Anschließend entspannte sich die „weltwärts“-Gruppe beim Basteln von Traumfängern und einem schönen Abend-

essen in einem Restaurant. Am Tag darauf wanderten alle zu einem Aussichtspunkt für ein gemeinsames Gruppenfoto. Zurück im Hostel, schrieben sie Briefe an ihr „zukünftiges Ich“, sprich an sich selbst. Diese Briefe wurden anschließend von den Seminarleiter\*innen eingesammelt und werden beim Zwischenseminar wieder ausgeteilt.

In einem Kletterpark überschritten alle Teilnehmer\*innen erneut ihre persönlichen Grenzen und feierten diese Erfahrung im Anschluss mit einem Eis. Den Abend ließen sie mit einem Bad in der Donau und mit einem selbstgekochten typisch philippinischen Essen „Pancit“ ausklingen. Der letzte Tag war geprägt von Evaluation, Packen und Abschiednehmen. Alle waren traurig darüber, dass sie sich nach solch einer intensiven Kennlernzeit erst in ein paar Monaten wiedersehen werden. Sie fühlen sich nun ausgezeichnet vorbereitet und würden sich am liebsten direkt schon den neuen Aufgabe auf den Philippinen stellen. >>

..... ” .....

*Alles in Allem war es wirklich unglaublich. Wir alle sind sehr froh an dem Seminar teilgenommen und uns den Herausforderungen gestellt zu haben, denn diese Momente haben uns zusammengeschweißt. Am liebsten würden wir sofort auf die Philippinen fliegen und unseren Einsatz beginnen.*

..... Lilly .....

Anna und Lilly möchten hiermit auch gerne auf ihre Förderkreise aufmerksam machen. Mit einem finanziellen Beitrag könnt Ihr den philippinischen Freiwilligendienst der beiden unterstützen. Denn ein freiwilliges Auslandsjahr ist leider nicht kostenlos. Alle Spender\*innen erhalten Anfang nächsten Jahres eine Spendenbescheinigung. Auch hier bitte wieder den Name und Adresse im Verwendungszweck angeben. Vielen Dank!



## Das Vorbereitungsseminar

**in Gedichtform** von Anna (zukünftige weltwärts-Freiwillige, 18 Jahre):



# „SALAMAT GID!“

Vorbereitungsseminar, das klingt so trocken.  
Also will man uns mit Angeboten locken.

Sport, Spiel und Spaß wurden versprochen  
und das Versprechen wurde nicht gebrochen.

In den ersten Tagen lernten wir uns kennen,  
lernten uns beim Namen nennen,

versuchten sie uns auch zu merken,  
mussten uns mit Essen stärken,

denn Spiel und Sport stand auf dem Plan.  
Das Essen war vegetarisch oder vegan.

Das hat natürlich nicht alle erfreut,  
dennoch haben sich alle gebeugt

und das wussten wir zu schätzen.  
Keiner aus der Gruppe lässt sich ersetzen,

denn obwohl wir so unterschiedlich sind,  
vertrauen wir uns untereinander blind.

Das mussten wir auch beweisen,  
auf unterschiedlichsten Abenteuerreisen.

Sei es beim Wandern in der Natur,  
beim Klettern oder bei der Fahrradtour.

Sogar eine Höhle konnten wir erkunden,  
haben dabei unsere Grenzen überwunden

und gelernt im Team zu arbeiten  
und uns auf unser Jahr vorzubereiten.

Andere Male sind wir durch die Gegend gelatscht,  
haben über Schule und Dialekte getratscht,

haben Musik gehört und gesungen,  
sind von der Brücke in die Donau gesprungen,

haben dabei sehr viel gelacht  
und das bis spät in die Nacht.

Müsste ich das Seminar zusammenfassen,  
würde es nicht auf eine Seite passen.

Denn neben Spiel und Sport  
wechselten wir das ein oder andere Wort

über Themen wie gerechte Sprache und Rassismus,  
über die Philippinen und Neokolonialismus,

über unsere Rollen und Kompetenzen,  
über Stärken, Schwächen und Grenzen.

Wir haben uns dem gestellt und diskutiert,  
unsere Ideen waren raffiniert.

Und so haben wir die Aufgaben gemeistert  
und Anja und Elena begeistert.

Alles in Allem war die Zeit sehr lehrreich,  
sodass wir am liebsten gleich

auf die Philippinen Reisen wollen  
und all die tollen

Sachen, über die wir geredet haben,  
erleben können und immer in uns tragen.

## GRUNDSCHUL-ABSCHLUSSFEIER

Das Schuljahr endet im März eines jeden Jahres und die offizielle Abschlussfeier und Zeugnisvergabe für Sechstklässler\*innen, findet in der Regel bei einer großen Feier im April statt, während der sie angemessen von der Elementary School (Grundschule) verabschiedet werden. Auf den Philippinen haben die Amerikaner\*innen während der Kolonialzeit das amerikanische Schulsystem eingeführt, weshalb die Grundschule bis zur sechsten Klasse geht.

Aufgrund der Pandemie, die im März auch die Philippinen erreichte, wurden landesweit alle Schulen geschlossen, die auch bisher noch nicht wieder geöffnet werden dürfen. Daher fanden dieses Jahr auch keine schulischen Feierlichkeiten statt. Im Juni durfte jedoch unsere Kinderdorf Lehrerin Mimi die Zeugnisse unserer Sechstklässler\*innen in Empfang nehmen und sechs unserer Kinder konnten ihren Grundschulabschluss im MARIPHIL Kinderdorf nachfeiern. Im Rahmen einer Kinderdorfveranstaltung standen 3 Jungs und 3 Mädchen



vor den stolzen Hausmamas, MARIPHIL Mitarbeitenden und allen anderen Kids im Rampenlicht und bekamen von den Sozialarbeiter\*innen persönlich ihre Zeugnisse überreicht. Es wurden auch Medaillen verliehen, bei denen man sich bspw. die Auszeichnung als "Klassenbeste" oder "Klassenbeste" verdienen konnte.

Mit großem Applaus und einigen Fotoshootings ging ein gelungener Abschiedstag zu Ende, der allen Schüler\*innen einen positiven Rückblick auf ihre Zeit in der Elementary School ermöglichte und eine gute Portion Motivation für die kommende Zeit auf der Junior High School (Sekundär Stufe) mit auf den Weg geben konnte. Alle Schüler\*innen können sehr stolz auf ihre erbrachten Leistungen sein. Wir sind es in jedem Fall. >>

## BYE-BYE GRUNDSCHULE...

## ...HELLOOO HIGH SCHOOL!

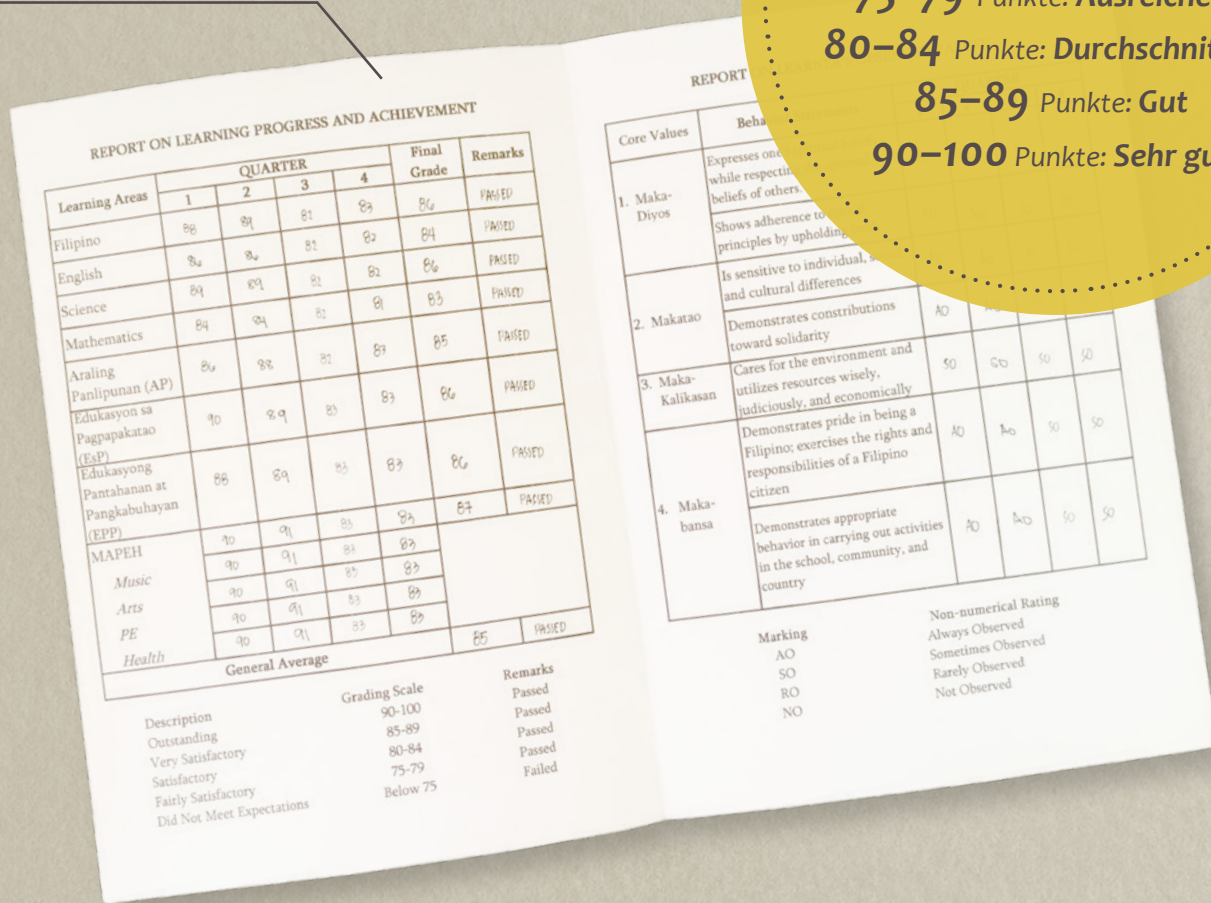


Ausgezeichnet!  
Eines unserer stolzen  
MARIPHIL Kinder



## "PROGRESS REPORT CARD"

Das hier ist ein Beispiel für eine sogenannte „Learner’s Progress Report Card“ der Nanyo Central Elementary School. Hier sieht man die Auflistung der Gesamtnoten eines Schuljahrs von einem der MARIPHIL Kinder.



**Philippinisches Notensystem**

<75 Punkte: nicht bestanden

75–79 Punkte: Ausreichend

80–84 Punkte: Durchschnittlich

85–89 Punkte: Gut

90–100 Punkte: Sehr gut

Das Schuljahr ist auf den Philippinen in vier sogenannte „Grading Phases“ unterteilt. Jede Phase dauert gut zweieinhalb Monate. Die erste Phase geht von Juni bis Mitte August, die zweite bis Mitte Oktober, die dritte bis Mitte Januar und der vierte Abschnitt bildet den Abschluss des Schuljahres im März. Zum Ende jeder Phase gibt es Tests, durch die der Lernfortschritt gemessen wird. Die Gesamtnote des Schuljahres ist dann der Durchschnitt dieser Tests (Learner’s Progress

Report Card). Am Ende jeder Grading Phase wird der beste Schüler oder die beste Schülerin als „Honoured Student“ ausgezeichnet und geehrt. Alle Schüler\*innen sind deshalb sehr aufgeregt, wenn das Ende einer Grading Phase ansteht. Je mehr Medaillen einem Kind verliehen werden, desto höher die Anerkennung und desto größer der Stolz.



Unsere Hausmütter  
beim Erarbeiten der  
Lerninhalte

## UNTERRICHT IM KINDERDORF

Seit Anfang Juni hätte ein neues Schuljahr auf den Philippinen begonnen, wäre da nicht Covid. Laut dem philippinischen Bildungsministerium (Department of Education) sollen die Schulen erst wieder geöffnet werden, wenn ein Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus zur Verfügung steht – also vermutlich erst im kommenden Jahr.

Aus diesem Grund hat sich das Management des MARIPHIL Kinderdorfs etwas anderes einfallen lassen, damit unsere Kinder weiterhin unterrichtet werden und die jährliche und tägliche Routine beibehalten werden kann. Die Menschen auf den Philippinen sind stets flexibel und nehmen die Dinge nicht einfach so hin. Für uns im Kinderdorf gilt vor allem aber der Leitsatz: „Aufgeben gibt’s nicht!“

Das zur Zeit noch leerstehende „Pink House“ wurde daher kurzerhand zu einem schönen Klassenzimmer umfunktioniert, in dem seit Anfang Juni unsere Kinder täglich unterrichtet werden. Das rosafarbene Haus soll-

## STUDY TIME TROTZ COVID!

te ursprünglich für die Aufnahme von weiteren Kindern renoviert und auf Vordermann gebracht werden. Auch waren wir bereits auf der Suche nach 2 neuen Hausmüttern, bis eben das Virus unsere Pläne durchkreuzte.

Aufgeteilt in die jeweiligen Klassenstufen von Grade 1 bis Grade 10, sprich vom Kindergarten bis hin zur Junior High School finden dort stündliche Unterrichtseinheiten statt. Da unsere Kinderdorf Lehrerin Mimi, die Menge an Unterrichtsstoff und vor allem die vielen Klassen nicht alleine stemmen kann, helfen unsere Sozialarbeiter\*innen und auch zwei der "IL's" fleißig mit, bis wir einen zusätzlichen Lehrer oder eine Lehrerin von außerhalb eingestellt haben. Die Schulwoche startet dienstags und endet freitags. Der Montag dient >>





## A-B-C-D-E-F-G



allen Lehrenden zur Stunden- und Wochenvorbereitung der Lehrinhalte. Der Schultag startet um 8.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr. Die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren werden im Kindergarten (Nursery) von den Sozialarbeiter\*innen auf die Grundschule vorbereitet. Zwar gibt es hier keine Fächer im klassischen Sinn, jedoch folgt man einem Lehrplan, welcher sieben verschiedene Bereiche abdeckt: Grob- und feinmotorische Fähigkeiten, Selbsthilfe, Sprachverständnis und Ausdrucksfähigkeit, kognitive Fähigkeiten und soziales Verhalten. Um den Kindern Spaß am Lernen zu vermitteln und sie zum Mitmachen zu motivieren, wird der Lerninhalt meist spielerisch verpackt.

Um unsere Grundschul- und Sekundärschüler\*innen (Elementary und Junior High School) kümmert sich die Lehrerin der MARIPHIL Kinder. Für sie ist es die

größte Herausforderung, allen Kindern gerecht zu werden, da sie mit ganz unterschiedlichen Leistungsniveaus und Verhaltensweisen zu ihr kommen. Dabei steht ihr Cherylin, eine unserer Sozialarbeiter\*innen und die beiden IL's mit Rat und Tat zur Seite.

Bildung wird bei uns großgeschrieben, denn wir sind der Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel für ein selbstständiges und unabhängiges Leben ist. Daher versuchen wir zur Zeit unser Bestes, eine helfende Lernumgebung für die MARIPHIL Kinder zu schaffen. Zusätzlich motivieren und animieren wir die Kinder, stets bei der Sache zu bleiben. Wenn es einmal Probleme gibt, geben wir nicht einfach auf, sondern kümmern uns. "Tara, sungod na nato" – Los geht's!



*Die Kleinsten fragen mich täglich, wann sie wieder ins Klassenzimmer dürfen. Sie sind voller Vorfreude und werfen sich extra in Schale. Die Kinder, die bereits eine Schuluniform besitzen, tragen diese zum Teil. Es ist schön zu beobachten, wie die Jüngsten sich schon auf den nächsten Schultag freuen und mit einem positiven Gefühl ins MARIPHIL Klassenzimmer gehen. Der Grundstein ist gelegt. Das macht mich glücklich!*

..... Cherylin, Sozialarbeiterin .....



## 11+7+2=SPASS



„HOOOCH  
SOLLEN SIE LEBEN!“



## JUNI-GEBURTSTAGSKINDER

Um während der Covid-Zeit unnötige Wege in die Supermärkte, Bäckereien, sowie allgemeine Kosten zu sparen, hat das Management des MARIPHIL Kinderdorfs die Regelung eingeführt, die einzelnen Geburtstage der Kinderdorf-Bewohner\*innen immer am Ende des Monats in ein großes Fest zu verwandeln. So fand auch Ende Juni wieder eine große MARIPHIL Geburtstagsfeier statt, an der das gesamte Kinderdorf zusammen kam. In der „Gym“ wurde gemeinsam zu Mittag gegessen, leckere Kuchen an die einzelnen Geburtstagskinder feierlich übergeben und Geburtstagsständ-

chen gesungen. Auch ein leckeres Eis durfte dabei nicht fehlen. In ausgelassener Stimmung, wurden die Juni-Geburtstagskinder von allen herzlich gefeiert. Wir sind froh, dass es Euch gibt! Alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr.

## SALAMAT & LIEBE GRÜßE

Kerstin Schütte  
Marketing & Fundraising

## KONTAKT & INFOS

### Martin Riester

Vorstandsvorsitzender  
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

**Telefon DE:** 01520 6653855

**Mail:** martin.riester@mariphil.net

### Kerstin Schütte




Marketing & Fundraising  
MARIPHIL Kinderdorf

**Telefon PHIL:** +63 (0) 945 352 4166

**Mail:** kerstin.schuette@mariphil.net

[www.mariphil.net](http://www.mariphil.net)

## SOCIAL MEDIA

-  mariphilkinderdorf
-  mariphil.kinderdorf
-  MARIPHIL

## SIE MÖCHTEN HELFEN?

### Spendenkonto

**IBAN:** DE11 6009 0700 0863 4900 00

**Südwestbank BIC:** SWBSE333

**Empfänger:** Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

**WeCanHelp** (ohne Mehrkosten)

**Betterplace** (zusätzliche Gebühren)

**HelpDirect** (zusätzliche Gebühren)

**Smile. Amazon**